**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 43 (1936)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Kleine Zeitung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

den für das Nachmittagskleid bevorzugt, daneben Cloqués und andere Gewebe mit Matelassé-Effekten.

Die neuen Cloquéstoffe sind teilweise flach gewalzt und lackiert, manchmal sogar mit diskreten Metallfäden durchsetzt. In dieser eleganten Ausführung eignen sie sich besonders gut zu Abendtailleurs.

Gelackte Stoffe, die sogenannten Cirés, sind sehr häufig. Sie werden unifarbig, bedruckt oder brochiert gebracht.

Besondere Erwähnung verdienen breitgerippte Ottomane und schwere façonnierte Crêpe Satin mit kleinem oder ausgesprochen großem Dessin, dann cloquierter Taffet, in großen Blasen geklebt, sowie Faille, einfarbig oder mit großem Blumenmuster.

Für Casaque- und Abendkleider sind Imprimés in persischem und chinesischem Stil mit Metall- und Lackeffekten modern, vor allen Dingen aber Lamés und Brokate.

Als metalldurchwirkte Seide möchten wir groß gewässerte Moirés und Marocains anführen. Während im Moiré Goldfäden als zarte, fast verschwindende Linien eingewebt sind, hat der Marocain vielfach kleine Metallpunkte, dann aber auch breite Querstreifen in Metall, die bordürenartig wirken und mit Impriméstreifen abwechseln.

Brokate und Lamés sind von auserlesener Schönheit und unerhört reicher Wirkung. Die Einfarbigen haben meist leuchtenden Seidenfond, der zart durchschimmert und den Metallfäden eine warme Tönung verleiht.

Es gibt Brokate mit reliefartig erhöhter Oberfläche, die durch eine unregelmäßige Fadenlage entsteht, daneben andere, die sehr glatt und wie gewachst aussehen.

Die Dessins behandeln Themen des Fernen Ostens, wir begegnen geflügelten Drachen, Wundervögeln, stilisierten Blüten- und Rankenmustern, die an chinesische Panneaux erinnern. Sehr schön sind auch Brokate, die einen ägyptischen Fries wiedergeben. Das Farbenspiel all dieser wunderschönen Gewebe ist unvergleichlich fein und dezent.

Für den Abend ist weiterhin leichter, pastellfarbener Tüll bestimmt, aber auch schwarzer Tüll, mit bunten Lacktupfen bespritzt und kleinen, farbigen Seidenpompons benäht.

Nicht zu vergessen sind die verschiedenen Spitzenstoffe aus Seide, teilweise gelackt, oder aus Wolle, aus denen sehr elegante Kleider und Abendtailleurs gearbeitet werden.

Samt ist nach wie vor ein äußerst beliebtes Material. Die sehr schönen Velvetqualitäten verarbeitet man zu Ensembles in leicht sportlichem Charakter, zu kleinen, reizenden Jackenkleidern, auch zu Mänteln für den Abend.

Seidensamt existiert in reinseidenen, kunstseidenen und gemischten Qualitäten. Der „Infroissable" erfreut sich allergrößter Beliebtheit, da dieser nicht druckempfindlich ist und nicht mehr Anlaß zu ständigem Aufdämpfen gibt.

Seidensamt dient sowohl für Nachmittags- als für Abendkleider, er findet sich matt, glänzend und halbmatt vor und wird bis zu 130 cm Breite gebracht. Es gibt wohl kein Material, in dem die neuen, dunkeln Modetöne: Pflaumenblau, Corinth, Burgund und Maulbeerblau so wundervoll wirken wie gerade im Samt.

# FIRMEN-NACHRICHTEN

**Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.**

Die Aktiengesellschaft **Mechanische Seidenstoffweberei Rüti,** in Zürich verzeigt als nunmehriges Geschäftsdomizil Talacker 24, in Zürich 1.

**Tuchfabrik Wädenswil A.-G.,** in Wädenswil. Emil Winkler-Biedermann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde das bisherige Mitglied Dr. Max Schneider, Rechtsanwalt, von Hüntwangen und Hinwil, in Zürich, zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt.

Inhaber der Firma **Hans G. Müller, vorm. Schweizerische Textildruckerei,** in Suhr, ist Hans Georg Müller, von Biel, in Suhr. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Genossenschaft „Schweizerische Textildruckerei" in Suhr. Textildruckerei.

Unter der Firma **Cravatten & Stoff A.-G.,** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Fabrikation von Cravatten und der Handel in Cravatten, Cravatten-Stoffen, sowie weiteren Herren-Modeartikeln. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1000. Einziger Verwaltungsrat ist Dr. Herbert Groß, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Rennweg 25, in Zürich 1.

**Aktiengesellschaft vormals Bethge & Cie. in Zofingen,** Stückfärberei, Rauherei und Appreturanstalt, mit Sitz in Zofingen. Das bisherige Grundkapital von Fr. 100,000 ist vollständig abgeschrieben worden durch Annullierung sämtlicher Aktien. — Gleichzeitig wurde ein neues Grundkapital geschaffen durch Ausgabe von 65 auf den Namen lautende Aktien von je 1000 Franken. Das neu emittierte Kapital ist voll einbezahlt. Die Firma lautet nun: **Bethge & Cie. Aktiengesellschaft.** Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Stückfärberei, Rauherei, Bleicherei und Appreturanstalt. Aus dem Verwaltungsrate sind ausgeschieden Jakob Weber-Künzli, Präsident, sowie Alfred Hindermann-Gehringer. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Arnold Weber, Kaufmann, von und in Murgenthal, als Präsident; Wilhelm Krügle, Direktor, von Oberburg, in Burgdorf, als Vizepräsident und Oscar Bethge, Fabrikant, von Wädenswil, in Zofingen (bisher).

# PERSONELLES

**Dr. D. Schindler-Huber †.** Dr. h. c. D. Schindler-Huber, Generaldirektor der Maschinenfabrik Oerlikon, der, nach Vollendung seines 80. Lebensjahres am 22. September verschieden ist, verdient es, daß seiner auch im Fachblatt der schweizerischen Seidenindustrie gedacht werde, ist er doch aus diesem Industriezweig hervorgegangen. Sein Vater, Caspar Schindler-Escher war Fabrikant von Seidenbeuteltuch und der Verstorbene hat nach dessen Tod das Geschäft bis zum Jahr 1907 weitergeführt. Das Unternehmen wurde alsdann von der damals gegründeten Schweizerischen Seidengazefabrik A.-G. mit Sitz in Zürich und Thal übernommen, die sechs bestehende Seidenbeuteltuchwebereien zusammenfaßte. Herr Schindler ging zu der Maschinenindustrie über, mit der er durch verwandtschaftliche Beziehungen schon verbunden war.

Schon in jungen Jahren zeigte der Verstorbene großes Verständnis für Wirtschaftsfragen und er hat in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, zuhanden des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins im Jahre 1890 eine wertvolle Abhandlung über die Einführung von Postsparkassen ausgearbeitet, die im Druck erschienen ist, und auch eine aufschlußreiche Statistik über die Sparkassen des Kantons Zürich enthält. Trotzdem sein Berufszweig abseits von demjenigen der eigentlichen Stoffweberei lag, wußte er sich in den Kreisen der Seidenindustrie sehr rasch Ansehen und Geltung zu verschaffen und hat in den Jahren 1894 und 1895 das Amt eines Präsidenten der Seidenindustrie-Gesellschaft bekleidet. Seine Anhänglichkeit an den väterlichen Beruf hat er nie verleugnet, wie denn auch die Erinnerung an sein Wirken in der Seidenindustrie stets lebendig geblieben ist. Die Seidenindustrie-Gesellschaft hat es sich denn auch nicht nehmen lassen, ihm bei Anlaß der Feier seines 75. Geburtstages ihre Glückwünsche darzubringen, und sie gedenkt heute in Wehmut ihres hervorragenden ehemaligen Kollegen und Mitarbeiters. n.

# KLEINE ZEITUNG

**Zwanzig Jahre „Schweizerwoche".** Zum zwanzigsten Male werden wir in wenigen Wochen die „Schweizerwoche"-Plakate in den Schaufenstern unserer Verkaufsgeschäfte wahrnehmen und den lapidaren Satz auf uns wirken lassen: „Ehret einheimisches Schaffen!" Angesichts der mißlichen Verhältnisse unserer Volkswirtschaft wird die Mahnung auf Tau-

sende und Abertausende in ganz besonderem Maße einen bestimmten Einfluß ausüben und sie zum Nachdenken über wirtschaftliche Pflichten der Bürger und über ihre praktische Anwendung veranlassen. Die „Schweizerwoche" wird auch dieses Jahr Anlaß zu Einkehr und Besinnung bieten.

Es lohnt sich wohl bei diesem Anlaß, einen kurzen Blick auf die Tätigkeit des Verbandes „Schweizerwoche" und seine Arbeitsmethoden zu werfen.

Hätte sich diese Organisation damit begnügt, während der Kriegsjahre für den Verbrauch einheimischer Güter einzutreten, so wäre sie bald nachher, als die internationalen Beziehungen wieder angeknüpft wurden, gegenstandslos geworden und verschwunden. Aber die Leiter der „Schweizerwoche" hatten erkannt, daß die Berücksichtigung der einheimischen Produktion durch die Konsumenten nicht nur auf wirtschaftlichen, sondern in erster Linie auf ethischen und vaterländischen Erwägungen beruhen muß. Die verschiedenen Volksschichten müssen aus ihrer Isolierung heraustreten und Kontakt suchen miteinander. Die Menschen müssen sich bemühen, sich über die Berufsgruppen hinaus zu verstehen. Dieses Verständnis, das seinen Ausdruck in der Anerkennung der berechtigten Interessen der Angehörigen der anderen Kreise finden wird, muß sich auswirken als Verständigung, d. h. als Willen und Tat im Sinne des Zusammenwirkens, des gemeinsamen Eintretens über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Schranken hinaus für allgemein schweizerische Forderungen der Wirtschaft.

Heute weiß jeder Schweizer, daß die „Schweizerwoche" eine Kundgebung zugunsten aller schweizerischen Produktionszweige ist. Er wird sie aber erst recht verstehen, wenn er ihre aufklärende und erzieherische Tätigkeit und das große Ziel, das sich die Schweizerwochebewegung gesteckt hat, erkennt.

Das Schweizerwoche-Plakat ist dieses Jahr zum ersten Male mit der Armbrust, dem schweizerischen Ursprungszeichen, geschmückt. Es soll dadurch die Zusammenarbeit dieser beiden Bewegungen gekennzeichnet werden. Durch das Anbringen des Ursprungszeichens auf Waren und Warenpackungen soll nichts anderes erreicht werden, als daß die Käufer das ganze Jahr hindurch Schweizerware als solche erkennen und berücksichtigen können.

**Gardinol in der Textilveredlung.** Die Böhme Fettchemie-Gesellschaft, Chemnitz, hat über ihr synthetisches Waschmittel „Gardinol" eine kleine Broschüre herausgegeben, die über die Zusammensetzung, die Eigenschaften, die Anwendungsgebiete und die Anwendungsvorschriften dieses Erzeugnisses Aufschluß gibt. Die vorzüglichen Eigenschaften dieses Waschmittels: Säurebeständigkeit, Laugenbeständigkeit, Kalkbeständigkeit, sowie gegen fast alle übrigen in der Bleicherei, Färberei und Druckerei angewendeten Chemikalien; sein gutes Netz-, Emulgier- und Waschvermögen und die gute Avivagewirkung gestatten — von Karbonisation und Mercerisation abgesehen — eine universelle Anwendung des Produktes. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, erwähnen wir, daß Gardinol mit Vorteil bei der Wäsche von Rohwolle und Kalkwolle, beim Waschen und Entölen von Kammzug, bei der Wollgarn- und Wollstückwäsche angewendet wird. Es eignet sich aber nicht nur für Wolle, sondern auch zum Vorreinigen von Baumwolle, Kunstseiden-, Zellwoll- und Mischmaterialien, ebenso gut für die Färberei und für die Nachbehandlung von Farb-, Bleich- und Druckwaren. Die praktischen Hinweise und Winke aus den zahlreichen Verwendungsgebieten werden von den Fachleuten der Textilveredlungsindustrie jedenfalls besonders geschätzt werden. Die kleine, gediegen aufgemachte und 48 Seiten umfassende Broschüre dürfte daher als guter Ratgeber geschätzt werden.

**An der Leipziger Herbstmesse** hatte die Böhme Fettchemie-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz, eine klare und übersichtliche Ausstellung ihrer Ausrüstungsmaterialien. Die Hauptwand des Standes gab eine Darstellung der Eigenschaften und der Wirkungsweise von Fettalkoholsulfonaten. Besonders gute Photos demonstrierten Neutralität, Säure- und Kalkbeständigkeit, Oberflächenaktivität und Dispergierwirkung der Gardinole. Wirklichkeitsmuster gaben einen trefflichen Ueberblick über die Wirkungsweise: Waschen, Färben, Bleiche, Beuchen und Avivieren. Besonderes Interesse fanden die für die Behandlung von Zellwolle wichtigen Produkte. Oxycarnol L ermöglicht auf Grund seiner dispergierenden und egalisierenden Eigenschaften ein gleichmäßiges und schnelles Durchfärben von Zellwolle. Zum Schiebefestmachen von kunstseidenen Futterstoffen und dergl. dient Flexin MR, und zum Mercerisieren von Mischmaterialien aus Zellwolle und Baumwolle das Netz- und Quellungsmittel Florinat HF, nach einem neuen Verfahren. An einigen zellwollhaltigen Damasten war die gute Wirkung dieser neuen Mercerisiermethode zu sehen. Diese Damaste sind im letzten Arbeitsprozeß mit einer nicht nachgilbenden Appretur Weißappret IV G behandelt.

Den Bleicher dürfte die Ondalnachbleiche und die CE-ES-Bleiche, sowie eine Spezialbleiche auf Baumwollinterlockware interessieren, die dem Baumwollmaterial einen vollen, wolligen Griff verleiht. An Avivagemitteln waren Brillantavirol L 168 konz. und Brillantavivage T 149 konz. zu sehen. Das vorher erwähnte Ondal wird außer zur Nachbleiche auch vorteilhaft für die Entwicklung von Küpenfärbungen und -Drucken verwendet. Man sah deutlich die Unterschiede zwischen Luftoxydation und Ondaloxydation, bezw. zwischen Chromessigsäure-Entwicklung und Ondal-Entwicklung.

**Verkehr.** Der eilige Reisende schätzt immer den roten „Blitz" besonders hoch. Im Zeichen der billigen Sonntagsbillette, die so oft bei schönem Wetter im letzten Augenblick zum Ausflug verleiten, sind die treffliche Uebersichtlichkeit und die Vielfalt der Angaben über Züge, Flug- und Autolinien eine willkommene Hilfe. Auch die neue Ausgabe bringt natürlich außer den Fahrzeiten wieder Taxen, Abfahrts- und Ankunftszeiten mit Angabe der Perrons im Zürcher Hauptbahnhof usw. in gesonderten, raschestens orientierenden Tabellen. Wichtig sind auch die Angaben über Generalabonnemente, Abonnemente zum Bezug halber Billette, schweizerische und schweizerisch-deutsche Rundfahrtkarten, sowie Familienbillette zu ermäßigten Preisen. Fr. 1.50 kostet dieses praktische Handbuch, das an jedem Kiosk und in jeder Buchhandlung erhältlich ist.

# PATENT-BERICHTE

## Schweiz

### Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 21c, Nr. 185113. Mehrstöckige Weblade für Bandwebstühle. — Carl Bleuler, Schützenweg 158, Neu-Allschwil b. Basel (Schweiz).

Kl. 19c, Nr. 185398. Doppeldraht-Zwirnspindel. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 12—28, Wuppertal-Oberbarmen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 8. November 1934.

Cl. 21c, nº 185399. Procédé d'insertion de la trame, en duite simple, dans un métier à tisser à aiguilles, à alimentation continue de trame par grosses bobines fixes, et métier à tisser à aiguilles pour la mise en œuvre de ce procédé. — Raymond Dewas, 120, Boulevard de St-Quentin, Amiens (France). Priorité: France, 2 juin 1933.

Cl. 23a, nº 185400. Procédé de tricotage, aiguille à tricoter pour sa mise en œuvre, et tricot obtenu par ce procédé. — Hosiery Developments Limited, 30 Park Row, Nottingham (Grande-Bretagne). Priorités: Grande-Bretagne, 7 juillet, 9 août, 19, 20 septembre et 31 décembre 1934.

Kl. 18b, Nr. 185649. Verfahren zum Verspinnen von Viskose. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (D'land). Prioritäten: Deutschland, 10. Oktober und 25. November 1933; 17. April und 24. Juli 1934.

Kl. 21c, Nr. 185650. Hammerstecher von Spulenwechselvorrichtungen an automatischen Webstühlen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 24a, Nr. 185653. Verfahren und Einrichtung zum Führen von Textilgut insbesondere von Geweben in breiter Form mittels bewegten, stabförmigen Trägern anläßlich der Naßbehandlung des Gutes. — Otto Gretler, Bucheggstr. 27, Zürich 6 (Schweiz). Priorität: Deutschland, 4. Mai 1934.

Kl. 24a, Nr. 185654. Verfahren zum Einführen laufender, breitgeführter Gewebebahnen in die Badflüssigkeit mittels eines Flüssigkeitsstromes und Einrichtung zur Ausübung des Verfahrens. — Otto Gretler, Bucheggstr. 27, Zürich 6 (Schweiz). Priorität: Deutschland, 27. Juni 1934.